



Doppelter Boden: Lesen, Chillen und Musizieren lässt sich in der Bibliotheksrotunde. Während Chet Callahan am Stutzflügel übt, hängt sein Sohn Hernan mit einem Buch im Kletternetz ab. *Re. Seite:* Das vor etwa 120 Jahren errichtete Cummings Estate ist von einem opulenten Garten umgeben, dessen Baumbestand erhalten wurde.

Los Angeles

## Wo Wünsche



## wahr werden

Spielplatz, Kunstsammlung, Gartenparadies:  
Für seine Familie schuf Chet Callahan ein  
Zuhause mit vielen Gesichtern und Geschichten.

TEXT Mayer Rus STYLING Amy Chin FOTOS Trevor Tondro



## F

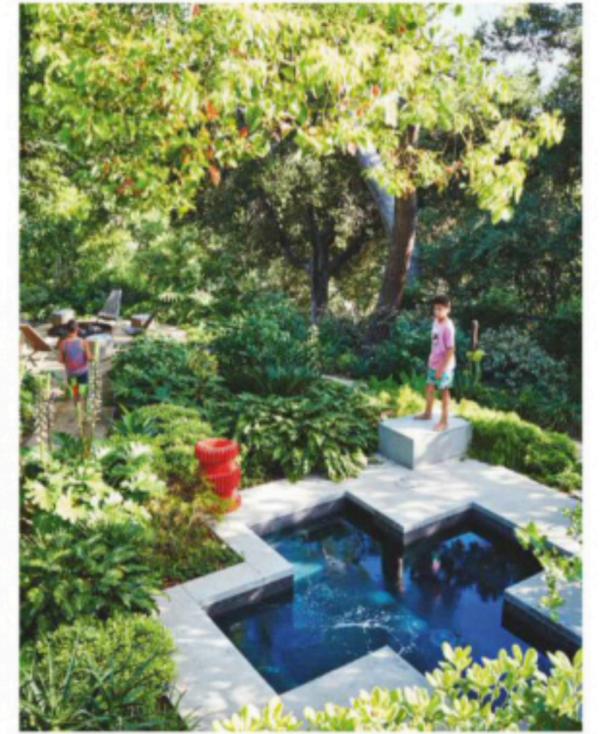
estigkeit, Nützlichkeit und Wonne – so benannte Leon Battista Alberti in Anlehnung an Vitruv die Prinzipien guter Architektur. Dass die *good vibes* an dritter Stelle stehen, liegt vielleicht daran, dass die ersten beiden Prinzipien als unerlässliche Voraussetzungen angesehen werden; vielleicht aber erhält das Vergnügen auch einfach nicht immer den Respekt, den es verdient. Im Zuhause des Architekten Chet Callahan kommt es auf jeden Fall nicht zu kurz. Denn dort meint man die Freude mit Händen zu greifen, die von der architektonisch einfallreichen Restaurierung des historischen Hauses ausgeht, dem gewagt die Jahrzehnte überspannenden Interieur, der Kunstsammlung und diesem grandiosen Garten.

Die Villa, bekannt als Cummings Estate und erbaut irgendwann zwischen 1895 und 1905 – genaue historische Unterlagen fehlen –, gilt als das älteste Wohnhaus im Viertel Los Feliz. „Dieser Teil von Los Angeles war damals noch der Wilde Westen. Zwischen den Obstplantagen stand nur dieses eine beeindruckende Gebäude, sonst nichts“, sagt Callahan. Er bewohnt das Haus mit seinem Mann, dem Investor Jacinto Hernandez, und den beiden

**„Ich hatte das Gefühl, dass das Haus eine gewisse Grandezza hat, die es zu würdigen galt.“**

Chet Callahan

*Li. S.:* De Sedes Klassiker „DS-600“ windet sich im Wohnzimmer um einen Vintage-Coffeetable von Karl Springer. Die Rietveld-Sessel (Cassina) tragen bedruckte Seide von Dimoremilano und umgarnen den Wittmann-Guéridon, den Jaime Hayon entwarf. „Mobile“-Leuchten von Michael Anastassiades. Das große Gemälde schuf Paul Anthony Smith. *Oben:* Jacinto Hernandez (links) und Chet Callahan mit ihren Söhnen Hernan (auf einem Haworth-Hocker) und Noe. Die Küche mit Corianplatten orderten sie bei Bulthaup. Die Wandkunst gestaltete Brett Murray.



Im Familyroom döst Chihuahua Oliver auf dem breiten Sofa von Montauk. Über dem Coffeetable von Jaime Hayon hängt ein lässiger Lüster von PET Lamp, auf dem mintgrünen Beisteller von Sabine Marcelis steht eine Leuchte von Eny Lee Parker. Links Eero Aarnios „Pony Chair“. Rechte Seite: Tisch und Wandkonsole im Frühstücksraum entwarf die Interiordesignerin Ghislaine Viñas. Leuchte „Prop Light Suspended“ von Moooi. Gemälde von Derrick Adams. Rechte Seite oben das Spa-Becken und die Feuerstelle im Garten.



**„Die Einrichtung sollte viel Spielerisches haben und gute Laune machen. Das habe ich mir für die Jungs gewünscht.“**

Chet Callahan

Märchenhaft: Zwischen blassrosa lasierter Tafelung wacht im Esszimmer eine Kreatur der Haas Brothers über den maßgefertigten Terrazzotisch. Die sieben (!) Stühle von A. Rudin sind mit Baumwollsamt von Dedar bezogen. Pendelleuchte von Eric Schmitt. Re. S.: der Pool, einer von mehreren individuell gestalteten Garten-„Räumen“.



Söhne Hernan und Noe. „Der Baustil ist mehr oder weniger Arts and Crafts, mit Anleihen bei der spanischen Kolonialarchitektur und anderen Stilen. Es ist keine authentische Wiedergabe eines ganz bestimmten Vokabulars“, erläutert der Architekt.

In den über 100 Jahren, seit Wilbur Cummings, ein Geschäftsmann und Immobilienentwickler aus L.A., das Anwesen errichtet hatte, war an Haus und Grundstück kaum etwas verändert worden. Positiv daran: Die meisten architektonischen Details und Holzarbeiten waren erhalten, wenn auch renovierungsbedürftig – ein Glück für die Interiordesignerin Ghislaine Viñas. Und dazu wies das Grundstück einen reichen Baumbestand auf: stattliche Eukalypten, Pinien, Palmen, Maulbeer- und Olivenbäume – ein Jackpot für die Landschaftsgestalterin Judy Kameon. Allerdings: Der Bau brauchte dringend ein ordentliches Fundament – er stand auf einer mittlerweile erodierten Basis aus Steinen, die man einfach auf dem Untergrund aufgeschichtet hatte –, dazu erhebliche Verstärkung der tragenden Bauteile, komplett neue Leitungen und Haustechnik, einen Austausch der unansehnlichen Aluminiumfenster aus den 1970er-Jahren und der verschnörkelten Schmiedeeisen-Geländer, und last, not least die Neugestaltung, ja Neuerfindung von Küche und Bädern.

„Ich hatte schon das Gefühl, dass dieses Haus eine gewisse Grandezza hat, die es zu respektieren galt. Ich wollte seine Historie würdigen, aber nicht nachahmen“, schildert Callahan das Dilemma zwischen Bewahren und Erneuern. „Aber manche der Entscheidungen, die vor 120 Jahren getroffen wurden, waren ehrlicherweise auch einfach ästhetisch nicht so überzeugend, dass sie für die Zukunft bewahrt werden müssten.“ Der dramatischste Eingriff des Architekten ist ein schicker modernistischer Anbau, den er rückwärtig anfügte. Der zweistöckige Zusatz besteht im Wesentlichen aus einer großvolumigen Glasbox, gefasst in Terrazzo. Oben beherbergt er die lichtdurchflutete Küche, die sich zu einer Terrasse hin öffnet, einen Stock tiefer ein Gym und den Carport. „Mir war es wichtig, den modernen und den historischen Teil klar voneinander unterscheidbar zu machen“, erklärt Callahan den bewussten Stil-Clash. Diese Prämisse bestimmte auch das Design der geschwungenen Treppe vom ersten Stock ins Dachgeschoss, das zu Callahans Büro umgebaut wurde. „Die neue Treppe ist monolithisch, skulptural – als Kontrast zum handgeschnitzten Holzgeländer der Treppe, die nach unten führt“, erklärt er.

Callahan und Ghislaine Viñas, die in New York ansässig ist und mit der Familie bereits bei ihrem vorigen Haus zusammengearbeitet hat, gaben dem Wohnzimmer eine hellere Stimmung, indem sie die dunkle Holzverkleidung abschleifen und mit einem klaren Finish versiegeln ließen. „Der Raum strahlt einen gewissen Seventies-Glam aus“, findet Viñas. „Für Chad und Jase sollte es auf jeden Fall ein Sofa von de Sede sein. Dazu haben wir Rietveld-Sessel gestellt – bezogen mit einem grafischen Stoff von Dimore, um den Klassikern einen zeitgemäßen Dreh zu geben. Jeder Raum in diesem Haus erzählt eine Geschichte, und in diesen Geschichten gibt es Rollen, die sich gegenseitig ausspielen könnten. Deshalb muss-

ten wir uns immer wieder fragen, wie die individuellen Räume in Verbindung zur übergreifenden Geschichte des Hauses stehen.“ Viñas übertrug den narrativen Ansatz auf die Einrichtung und entwarf den Teppich im Wohnzimmer als eine Abstraktion des monumentalen Stabiles von Alexander Calder vor dem Gebäude der Bank of America in Los Angeles, wo Hernandez lange Zeit arbeitete. In den Teppich im Eingangsfoyer wurde nach dem gleichen Prinzip das architektonische Profil des Hauses als zarte Skizze eingearbeitet. Im Esszimmer, in das man gleich vom Entree aus gelangt, ließen Viñas und Callahan erneut die dunklen Holzpaneele abschleifen. Sie wurden dort in einem blassrosa Farbton lasiert, was dem Raum etwas Verwünschenes gibt.

„Die Einrichtung sollte sehr spielerisch sein und richtig gute Laune machen, das habe ich mir besonders für die Jungs gewünscht“, erklärt Callahan. Durchs ganze Haus zieht sich jetzt ein Netz aus geheimen Tunnels und Spielflächen – das Reich von Hernan und Noe. Ganz oben im halbkreisförmigen Bibliotheksturm zum Beispiel können die Kinder durch ein internes Fenster kriechen und sich in das Netz fallen lassen, das über dem weiß lackierten Stützflügel hängt. („Chads und Jases Liberace-Moment“ nennt Viñas die bühnenhafte Raumsituation.) Wie sehr die Söhne das Design des Hauses beeinflusst haben, zeigt sich auch in der Kunstsammlung. Deren Fokus liegt auf Werken von Afroamerikanern – darunter Kehinde Wiley, Mickalene Thomas, Derrick Adams, Woody De Othello, Paul Anthony Smith oder Elliott Jerome Brown Jr. – und von schwulen und indigenen Künstlern. „Wir wollten, dass unsere Jungs mit Bildern aufwachsen, in denen sie sich selbst sehen können. Die meisten der Werke kreisen um Fragen der Identität. Es geht um unterschiedliche Menschen und darum, wie einzigartig jeder von ihnen die Welt erlebt“, sagt Callahan.

Natürlich können die beiden Jungen, wenn ihnen mal nicht nach Kunst oder Herumklettern zumute ist, auch hinaus in das grüne Wunderland, das das Haus umgibt. „Die Landschaft soll Entdeckungen ermöglichen“, sagt Judy Kameon, Mitgründerin und Principal von Elysian Landscapes in L.A. „Daher haben wir sie als eine Reihe von separaten Erfahrungsräumen geplant, jeden mit seiner eigenen Farbpalette und Überraschungen.“ Die zeremoniell wirkende Eingangszone, inspiriert vom blauen Garten des Botanischen Parks Lotusland nahe Santa Barbara, führt auf eine kleine Plaza für Partys direkt vor dem Haus. Von dort mäandern Pfade zum Swimmingpool, zu einem turniergerechten Volleyballfeld, einem Spa-Becken und einer Feuerstelle, zur Outdoorküche mit Essbereich sowie zum Basketballkorb beim Carport.

„Während des Lockdowns haben wir gefühlt jede Ecke des Hauses und des Grundstücks genutzt. Ich glaube, Jase und ich haben viele verschiedene Seiten – verspielt, akkurat, aktiv, professionell, gemütlich, lustig, ernsthaft –, und dieses Haus geht auf sie alle ein“, sagt Callahan. „Letzten Endes wollte ich ein Stück lebendige Architektur schaffen – einen Ort, der darauf abgestimmt ist, wie wir zusammenleben und dass wir uns wünschen, unsere Zeit mit anderen zu teilen. Das ist es doch, was Zuhause bedeutet!“

Den Anbau aus Glas und hellem Terrazzo fügte Hausherr und Architekt Chet Callahan an die Rückseite der historischen Villa an. Er beherbergt Küche, Gym, Terrasse und Carport und ist als Bruch zum eklektischen Stilmix der vorletzten Jahrhundertwende bewusst schlicht und clean gehalten.

